

Inhalt

Geleitwort	5
Vorwort	7
1 Was ist Verkehrspsychologie?	13
1.1 Verkehr und Psychologie	13
1.2 Was ist »Verkehrspsychologie«?	14
1.3 Geschichtliches	15
1.4 Zentrale Fragestellungen der Verkehrspsychologie	16
1.5 Berufsbild »Verkehrspsychologe« – Praxisfelder	20
1.5.1 Der Fahrer	21
1.5.2 Verkehrsmittelbezogene Anwendungsfelder	22
1.5.3 Gestaltung des Verkehrsumfeldes	23
1.6 Ausblick	23
1.7 Inhalt und Ziele des Lehrbuchs	24
2 Fahren	26
2.1 Was muss der Fahrer tun? Die Fahraufgabe	26
2.2 Kognitive Prozesse	28
2.2.1 Fahren ist Sehen – visuelle Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. ...	29
2.2.2 Was ist hier eigentlich los? Das Situationsbewusstsein	33
2.2.3 Aktionsauswahl und -kontrolle.	38
2.3 Menschen können sicher fahren – Zusammenfassung.	40
3 Fehler und Unfälle im Straßenverkehr	41
3.1 Verkehrspsychologen machen den Verkehr sicherer	41
3.2 Menschen machen ständig Fehler	43
3.3 Nicht jeder Fehler führt zum Unfall – warum eigentlich?	52
3.4 Macht die Verkehrspsychologie den Verkehr sicherer?	55
4 Methoden der Verkehrspsychologie	57
4.1 Hat die Verkehrspsychologie eigene Methoden?	57
Exkurs: Das Experiment – Nachweis von Wirkungen.	60
4.2 Verkehrspsychologische Studien – Alternativen und Ergänzungen zum Experiment.	63
	9

4.2.1	Epidemiologie – Wie viel trinken deutsche Fahrer?	63
4.2.2	Unfallrisiko – Wie schädlich ist Alkohol?	72
4.2.3	Feldstudien – Wann ist eine Kreuzung schwierig?	80
4.2.4	Evaluationsstudien zur Erhöhung der Verkehrssicherheit – »Hallo Raser, wir warten!«	84
4.2.5	Natürliches Fahrverhalten oder Fahr Simulator – Was ist die Wirklichkeit?	89
4.3	Verkehrspsychologie braucht eigene Methoden	91
5	Fahrer und Alter	94
5.1	Man ist nur so alt wie man sich fühlt – was ist eigentlich »Alter«?	94
5.2	Alter und Unfallrisiko	95
5.3	Beeinträchtigungen und Kompensation bei älteren Fahrern	100
5.4	Fahrausbildung und Maßnahmen bei jüngeren Fahrern	103
5.5	Alter ist Persönlichkeit, Erfahrung und Fähigkeiten	105
6	Andere Verkehrsteilnehmer	107
6.1	Es gibt nicht nur Autofahrer.	107
6.2	Fußgänger	108
6.3	Radfahrer.	112
6.4	Kinder	117
6.5	Motorradfahrer	125
6.6	Verkehr als Beruf	127
6.7	... sondern viele andere Gruppen im Verkehr, an die man bei »Verkehrssicherheit« denken muss	131
7	Der Fahrerzustand und seine Auswirkungen	132
7.1	»Mir geht es nicht so gut, aber fahren kann ich schon noch« – Selbstwahrnehmung und Leistung	132
7.2	Alkohol	134
7.3	Sind Drogen wirklich gefährlich? Braucht man Medikamente zum sicheren Fahren?	141
7.4	»Ich bin ziemlich müde – aber das letzte Stück schaffe ich auch noch«... . .	146
7.5	»Der hinten drängelt, der vorne bremst – was soll ich tun?« Überforderung und Stress.	150
7.6	Wer nimmt schon Drogen beim Fahren? Die Bedeutung des Fahrerzustands	155
8	Fahrerinformationssysteme und ihre Auswirkungen	158
8.1	Worüber wird der Fahrer informiert?	158
8.2	Welche Systeme gibt es?	160
8.2.1	Navigationssysteme	161
8.2.2	Nachtsichtassistentz.	164
8.2.3	Warnsysteme.	166
8.2.4	Was gibt es noch und wie geht es weiter?	168

8.3	Ablenkung durch Informationssysteme – größer als der Nutzen?	169
8.4	Wie sollte man Informationssysteme gestalten?	172
8.5	Wie bewertet man die Wirkung von Informationssystemen?	175
8.5.1	Okklusionsmethode	180
8.5.2	Peripheral Detection Task (PDT)	181
8.5.3	Lane-Change-Task (LCT)	182
8.6	Welche Informationen hat der Fahrer der Zukunft?	184
9	Fahrerassistenzsysteme	185
9.1	FAS – was ist das?	185
9.2	Wie funktionieren Assistenzsysteme?	186
9.2.1	Was ist Assistenz und Automation beim Fahren?	186
9.2.2	Warum entwickelt man Assistenzsysteme?	191
9.2.3	Wie sind Fahrerassistenzsysteme aufgebaut?	193
9.2.4	Wichtige Assistenzsysteme – ein kleiner Überblick	194
9.3	Können Fahrer mit Assistenzsystemen zurecht?	198
9.3.1	Grenzen der Automatisierung	198
9.3.2	Von der direkten Regelung zur Überwachung	200
9.3.3	Entlastung und Vigilanzminderung	202
9.3.4	Veränderungen des Situationsbewusstseins	204
9.3.5	Risikokompensation, Vertrauen, Missbrauch	205
9.3.6	Erwerb und Verlust von Kompetenzen	207
9.4	Was sagt das Gesetz?	208
9.5	Zusammenfassung: Brauchen Fahrer Assistenz?	209
10	Verkehrseignung und Fahrerlaubnis: Schulung, Training, Diagnostik, Therapie	210
10.1	Fahren lernen – Erstausbildung in der Fahrschule	211
10.1.1	Lehr- und Lernziele aus psychologischer Sicht	211
10.1.2	Die Ausbildung in der Fahrschule und die Führerscheinprüfung	214
10.2	Die Fahrerlaubnis – der Führerschein	215
10.2.1	Ersterwerb	215
10.2.2	Verlust und Wiedererlangung der Fahrerlaubnis	216
10.2.3	Führerschein auf Probe – Begleitetes Fahren – Lehr-/Lernsoftware	218
10.3	Verkehrspsychologische Beratung und Therapie	219
10.4	Wer ist wann geeignet für den Verkehr?	220
	Literatur	221
	Stichwortverzeichnis	233